



# Kirchlicher Anzeiger für Frankfurt a. M. und Umgegend.

In Verbindung mit den Pfarrern: Balher, Franke, Gesse, Jaeger, Kaiser, Lange, Lütgert, Palmer, Petrenz, Saul, Schrenk, Werner; herausgegeben von Pfarrer Dr. Busch.

XX. Jahrgang.

Sonntag, den 17. Mai 1914

Nr. 20.

Rogate.

Ep. I.: Joh. 1, 22-27  
II.: 1. Tim. 2, 1-6

Ev. Joh. 16, 23b-33  
Luk. 11, 5-13

Lösung: Soll ich nicht singen und fröhlich sein?

Siegesfürst und Ehrenkönig,  
Hochverklärte Majestät,  
Alle Himmel sind zu wenig,  
Du bist drüber hoch erhöht!  
Sollt ich nicht zu Fuße fallen  
Und mein Herz vor Freude wallen,  
Wenn mein Glaubensaug betrachtt  
Deine Herrlichkeit und Macht?

Seh ich dich gen Himmel fahren,  
Seh ich dich zur Rechten da,  
Seh ich, wie der Engel Scharen  
Alle rufen Gloria:  
Sollt ich nicht zu Fuße fallen  
Und mein Herz vor Freude wallen,  
Da der Himmel jubiliert,  
Weil mein König triumphiert?

Du kannst alles aller Orten  
Nun erfüll'n und nahe sein;  
Meines armen Herzens Pforten  
Stehn dir offen: komm herein!  
Komm, du König aller Ehren,  
Du mußt auch bei mir einkehren;  
Ewig in mir leb und wohn  
Als in deinem Himmelsthron.

## Rogate.

1. Joh. 5, 14: Das ist die Freudigkeit, die wir haben zu ihm, daß, so wir etwas bitten nach seinem Willen, so höret er uns.

Betet! so mahnt uns der heutige Sonntag; und wenn er so unmittelbar vor den Toren des Pfingstfestes steht, so will er uns sagen: daß wir um alles bitten, über alles mit unserem Gott reden dürfen, daß aber die wichtigste Gabe, um die wir ganz unbedingt bitten dürfen,

der Geist Jesu Christi ist. Unser Wort aus dem ersten Brief des Johannes hat uns nun auch einiges zum Gebet zu sagen. Zu allererst sollen wir darauf merken, daß es eigentlich schon ein Zeichen von nicht ganz normal sich betätigendem, innerem Leben ist, wenn wir immer wieder zum Gebet gemahnt und getrieben werden müssen. Wir halten es wohl für eine ganz heilsame Zucht, wenn wir allerlei äußere Hilfsmittel anwenden, um im Gebet zu bleiben. Wir tun gut daran, wenn wir uns ganz bestimmte Zeiten festsetzen fürs Gebet, oder wenn wir etwa uns Aufzeichnungen machen oder geben lassen über die Gebetsgegenstände, welche wir dankend oder bittend oder fürbittend vor Gott bringen wollen, aber das wollen wir doch nie vergessen, daß das alles sehr armselige Hilfsmittel sind, welche wir nur um unserer Schwachheit und Lausheit willen nötig haben. Wenn unser inneres Leben so urwüchsig und so normal wäre, wie es sein sollte, dann würde sich immer ganz naturgemäß und von selbst der Strom des Gebets ergießen, dann wäre unser ganzes Wesen viel mehr ein betendes Wesen.

Unseren Gebeten fehlt so oft das eine, was ihnen den Stempel der Freudigkeit ausdrückt, der feste Glaube, daß wir erhörllich beten. Woher kommt das? Das kommt daher, daß wir in unserem ganzen Wesen viel zu wenig auf Gottes Willen eingestellt sind. Jesus war ganz eins mit dem Vater und darum konnte er sagen, er wisse, daß der Vater ihn allezeit höre. Die Apostel Jesu Christi waren Leute, welche durch den Glaubensgehorsam ganz eins mit Gott werden wollten; darum konnten sie mit großer Kraft und Freudigkeit beten. Alle Untreuen in unserm inneren Leben rächen sich nicht bloß durch Niederlagen in unserm sittlichen Leben, sondern sie rächen sich auch dadurch, daß unserm Gebet der sieghafte Hauch der Freudigkeit genommen wird. Wer nicht mit seinem Denken, Fühlen und Wollen in ganzem Ernste eins sein will, der kann nie sicher glauben, daß er

nach Gottes Willen betet. „In Jesu Namen“ beten, heißt nicht nur „nach seinem Befehl und in seinem Auftrag beten“, sondern es heißt beten als einer, der „in Jesu Namen“, das ist in seinem Wesen drinsteht und aus der Gemeinschaft mit ihm heraus betet. Wollen wir rechte Beter sein, die nach seinem Willen und in dem festen Glauben an die Erhörlichkeit ihrer Gebete beten, dann müssen wir rechte Kinder werden, welche durch eine neue Geburt teil haben an seinem Wesen.

Auf einen bestimmten Gegenstand hin will unser Wort unser Gebet lenken. Es gibt viele Gebetsgegenstände, aber einen der wichtigsten vergessen wir gar oft. Wer den Zusammenhang kennt, in dem unser Wort steht, der weiß, daß Johannes vor allem von der Fürbitte für irrende, gefallene Brüder redet. Wenn wir die Not unserer Brüder, unserer Kirche mehr in solch freudiges Gebet fassen könnten, wie viel optimistischer, wie viel arbeitsfreudiger könnten wir werden, als wenn wir immer klagen und richten. Rogate! Rogate! Busch.

## Vom Gebet.

Wo jemals Christen waren, haben sie immer den Wert und die Wichtigkeit des Gebetslebens anerkannt. Es ist ganz wahr, was einmal ein Christ humoristisch sagte, als man ihn fragte, was ein Christ brauche, wenn er in seinem Christenlauf alles glücklich hinausführen wolle: „Drei Dinge — nämlich Beten, und wiederum Beten und noch einmal Beten“. Das stimmt zusammen mit den Zeugnissen der heiligen Schrift des alten und neuen Testaments, in denen immer wieder das Gebet als ein notwendiger Bestandteil des inneren Lebens erscheint, wenn dieses innere Leben gesund ist.

Wir möchten heute einmal darauf hinweisen, wie das Gebet auch eine Macht ist, namentlich im Verkehr mit andern Menschen, Erzieher, Lehrer, Eltern würden viel mehr erreichen, wenn sie mehr mit Gott über die ihnen Anvertrauten reden wollten, als mit ihnen selbst. Der bekannte Prediger Spener, der Vater des Pietismus hatte einen außerordentlich begabten und fähigen Sohn. Dieser Sohn war aber ungeraten und leichtsinnig und machte seinem Vater unendlich viel Kummer und Sorge. Alle Liebe und aller Ernst erschienen fruchtlos und vergeblich; endlich hatte der Vater gar keinen andern Weg mehr, als seinem Gott den Sohn ans Herz zu legen. Und das tat er unablässig; er bat Gott, Gott möge doch das verirrte Kind herumholen und nicht verloren gehen lassen; wie und wann er es tun wolle, das wolle er ihm ganz überlassen. Und siehe da, Gott hat das Gebet des bekümmerten Vaters auf ganz eigene Weise erhört. Einige Zeit nachher erkrankte der verlorene Sohn sehr schwer; schließlich lag er beinahe stumm und regungslos auf seinem Lager, aber an seinem Gesicht konnte man es merken, daß er einen schweren, inneren Kampf durchkämpfte. Auf einmal erhob er eines Tages mit besonderer Kraft seine Hände und schrie aus gepreßtem Herzen: „Die Gebete meines Vaters umringen mich wie Berge!“ — Nach einiger Zeit hörten die inneren Kämpfe auf; eine ganz eigenartige Ruhe breitete sich über sein Wesen aus; auch die Krankheit war gebrochen. Er stand als ein anderer, neuer Mensch von seinem Lager auf. Der alte Spener hat vor seinem Ende noch die Freude gehabt, den Sohn

als einen tüchtigen, rechtschaffenen Mann in glücklichem Ehestande und in einem bedeutenden Amte zu sehen. — Jeder unserer Leser kennt die Geschichte des Kirchenvaters Augustin, der eine tolle, mit viel Torheit und Sünde besleckte Jugend durchlebt hat. Seine Mutter Monika hat den Mut nicht verloren. Jahr um Jahr hat sie im Gebet um die Seele ihres Kindes gerungen. Und schließlich hat sie in Mailand die große Freude erlebt, daß ihr Sohn sich vor dem Worte Gottes beugte, und durch Gottes Gnade der große Verkündiger und Zeuge der freien Gnade Gottes in Christo wurde.

Drum sollten wir einmal den Anfang machen und als Kinder, die alles Vertrauen auf den himmlischen Vater setzen, unsern Gott anlaufen. Wir würden es ganz gewiß erleben, daß alle, die ihn anlaufen, nicht zu schanden werden. Den größten Segen würden wir selbst davon haben durch immer reicheren Zufluß der Gnaden- und Lebensgaben Gottes, und dieser Segen würde auch spürbar werden für alle, die mit uns umgehen.

Busch.

## Bücherschau.

**Evangelium für jeden Tag.** Von Wilhelm Laible. Volksausgabe I. (Die festliche Hälfte des Kirchenjahres). 417 Seiten. Leipzig, Verlag von Dörfling u. Francke. 1914.

Diese Betrachtungen für jeden Tag sind biblisch, dem neuzeitlichen, auch dem einfachsten Verständnis angepaßt, erwecklich und erbaulich. Wir empfehlen sie fürs christliche Haus zur Hausandacht.

**Gott mit dir!** Eine Mitgabe fürs Leben von Gustav Meerwein, Pfarrer. II. Auflage, 13.—14. Tausend. Berl. des evangel. Schriftenvereins, Karlsruhe. Mk. 0.30.

Ein treffliches Schatzkästlein mit einem reichen Inhalt von Gebeten, Kernpsalmen, Kernliedern und Kernsprüchen.

**Tägliche Bitten,** aus dem Englischen übertragen von Adelheit Schloemann. Berl. des evangel. Schriftenvereins, Karlsruhe, Preis Mk. 0.40 geheftet und geb. Mk. 0.75. 11.—13. Tausend.

Dies Büchlein, das 366 kurze Gebete von ergreifender Schlichtheit und innerer Wahrheit enthält, empfehlen wir. **Rechte Blaukreuzarbeit,** von Ernst Moberjohn, Blankenburg in Thüringen, Verlag der Christlichen Buch- und Kunsthandlung, Otto Fleig, Freiburg im Breisgau. Mk. 0.10.

Ein schöner, ernster Appell zur rechten Arbeit an den bedauernswerten Opfern der Trunksucht.

**30 Thesen an die Türe unserer Kirchenfeinde,** von Ernst Schreiner, Verlag von Karl und August Ushöfer, Stuttgart, Preis Mk. 0.20.

Eine gute und warme Verteidigungsschrift für die Kirche. Der Titel, der offenbar an Luthers Thesen erinnern soll, ist nicht gerade bescheiden.

**Das Gebetsleben des Christen,** Zeugnisse aus der Geschichte und Praxis, Berl. des Evangel. Schriftenvereins, Karlsruhe, brosch. Mk. 1.—, geb. Mk. 1.60.

Das Buch, das die fünf im letzten Winter in unserem Vereinshaus Bestend gehaltenen Vorträge über das Gebetsleben des Christen enthält, ist von uns schon angekündigt worden und wird nun noch einmal dringend empfohlen.

B.

## Tägliches Brot für die häusliche Andacht.

|  |  |
|--|--|
| <b>Wohntied:</b> Gesangb. 245, 1-3<br>Liederb. 20, 1-4 | <b>Mi.:</b> 1. Joh. 5<br>Kol. 2, 16—23     |
| <b>So.:</b> Psalm 107, 1—16<br>Psalm 107, 17—31        | <b>Do.:</b> Matth. 28, 16—20<br>Psalm 110  |
| <b>Mo.:</b> 1. Joh. 4, 1—9<br>Kol. 1, 24—29            | <b>Fr.:</b> Offenb. 1, 1—8<br>Kol. 3, 1—11 |
| <b>Pl.:</b> 1. Joh. 4, 10—21<br>Kol. 2, 1—15           | <b>Sa.:</b> Offenb. 1, 9—20<br>Psalm 47    |

## Fortlaufende Erzählung

### Auf Reisen in der Regenzeit.

Missionsbrief aus Malalo (Neu-Guinea).

Wie lange hätten wir schon ein Schifflein gebraucht, das uns von Station zu Station bringen könnte, auf dem wir die so nötigen Erholungsreisen machen könnten. Wir, d. h. meine Frau und ich, hatten schon ein paar Mal solch ein zweifelhaftes Glück, auf der Reise in Erholung tüchtig naß zu werden, die natürliche Folge davon war eine Erkältung, die in der sogenannten Erholung herauskam in Zahnschmerzen und Masern. Wer da meint, wir seien ja in den heißen Tropen, da sei auch der Regen warm, und eine Erkältung könne nicht vorkommen, der ist nicht richtig unterrichtet; denn der Wind kühlt die nassen Kleider beim Stillstehen auf dem Boot so aus, daß man, der Kälte ungewohnt, einfach schnattert und sich regelrecht erkältet. Zudem kommt hinzu, daß wir Zahndefekte an der Küste nicht merken, kommt aber die kalte Luft der Berge an die Kauwerkzeuge, so merkt man erst, daß nicht alles in Ordnung ist.

Nun waren wir endlich soweit, daß ein Schiff bewilligt wurde, und unsere Leitung ergriff diesmal den einzig richtigen Weg zur Aufbringung der Kosten: sie sammelte nämlich extra, und die Kinder legten Zehnerle bei Zehnerle, bis es auch ca. 50 000 Mark wurden. Nun wurde bestellt und bald sollte es kommen. Was macht man nun damit? O, ich schicke nicht noch mal ein Boot, in 14 Tagen soll die Bavaria kommen, dann bringt sie mir meinen Wintervorrat — hier sei eine Erklärung eingefügt: Wir Missionsleute schaffen uns schon so viel wie möglich die Lebensmittel im Lande, aber es bleiben eine Menge Sachen, die man einfach nicht haben kann. In Deutschland, in jedem Dörfle, geht man zum Krämer und kauft sich seine Graupen und Gries, sein Mehl und Fleisch, Gemüse und Kartoffeln bauen wir selbst, europäische geraten, wenn auch nicht so gut wie in Deutschland, aber sie geraten doch immerhin und Süßkartoffeln sind ein sehr schätzenswerter Ertrag, den ich für meine Person sogar vorziehe. Also wir sind nicht so verwöhnt wie manche in den Kolonien, die absolut nicht ohne europäische Kartoffeln auskommen und sie sich mit jedem Schiff neu von Japan oder Australien schicken lassen. Aber Mehl! Versuchs halber einmal ohne Mehl auszukommen! Hier ist aber einfach zu feucht für Getreide, es verträgt wohl Kälte aber keine Hitze. So muß man Mehl einführen. Reis als Ersatz für Mehl — nun Reis wächst vorläufig noch nicht hier, und solange muß es halt eingeführt werden und wird eingeführt, trotz des Mehls. Fleisch — wir haben doch Rindviehzucht! Recht! Aber was wollen die paar Stück Rindvieh besagen für so viel Leute. Am 2. Juli z. B. wurde wieder geschlachtet auf Selankana, ca. 800 Pfund waren bestellt, aber der Ochse wog halt nicht mehr als etwa 430 Pfund ausgeschlachtet! Da sind die Außenstationen gar nicht in Betracht gekommen, sondern nur die ganz nahen. Und dieser Ochse

war der achte, d. h. nicht in diesem Jahre, sondern der geschlachtet wurde auf Selankana, also im Zeitraum von einigen Jahren. Ferner wurde bis jetzt das Vieh immer zur Zucht gebraucht; denn eingeführt wurden nur Bullen, der Stationen aber wurden immer mehr, die wieder mit Vieh versehen wurden. Und Schweine! Nun ja, die gibts ja, aber wieviel denn? Die Leute haben vielfach nichts, um sie groß zu ziehen. Geflügel halten wir natürlich, Enten und Hühner, auch Gänse auf einigen Stationen, und früher hatte ich keine Ahnung, wie gut so'n Sockel oder 'ne Ente ist. Mit den Waldbögeln ist's nur im Anfang etwas. Die Tauben etc. verziehen sich sehr schnell. Deshalb müssen wir wohl oder übel auch Fleisch einführen. N.B. Wo der Doktor?, von dem ich neulich las, seine Weisheit her hat, weiß ich nicht, er meint nämlich, die Tropenkrankheiten kämen zum guten Teil aus Ueberernährung, weil zuviel Fleisch gegessen würde, und da fabelt er von dreierlei Fleisch. Bei uns sicherlich nicht. Wir sind zufrieden, wenn wir — auch nicht alle Tage — eine Sorte Fleisch haben. Nun, Gemüse! Land genug wäre da. Was habe ich schon ausgesät. Und was haben mir die Raupen und Käfer und Würmer abgefressen! Die Raupen — Kohlweißlinge — wie zu Hause, die die großen Stauden anfressen, über die wollte ich schon Herr werden — aber da haben wir Würmer, die fressen die allerersten Keimblättchen ab, und diese Würmer stecken Grabseidtiefe in der Erde, jetzt lest sie auf! Bohnenkäfer — wenn man nicht genug steckt, und wenn es nicht regnet, daß die Bohnen schnell wachsen, dann bekommt man nichts. Die Kartoffelraupen sind auch nicht zu verachten, die lassen kein grünes Blatt am Land. Der Leiter der kaiserlichen Station Morobe ließ von hunderten von Leuten ca. 10 leere Cementfässer voll ablesen, mit dem Erfolg, daß im nächsten Jahre soviel kamen, daß alles kahl gefressen wurde. Einiges ziehen wir trotzdem. Wenig genug, da ja auch nicht alles gedeiht hier; etwas besser ist's auf Bergen. Also, will man Gemüse essen, muß mans einführen. (Fortsetzung folgt.)

## Wochenschau.

**Friedensgemeinde.** Der Frauenverband, in Gemeinschaft mit dem Männerverband das Rückgrat des Gemeindeorganismus, hielt Montag, den 4. Mai, seine Generalversammlung, an der 91 Mitglieder teilnahmen. Boll Dank und Freude durfte er auf ein Jahr schönen Wachstums und eifriger Arbeit zurückblicken. Die Mitgliederzahl beträgt 181. Die Einnahmen der Verbandskasse betragen M. 399, die Ausgaben M. 357. 343 Meter Stoff wurden zu Bekleidungsstücken für die Weihnachtsbescherung und zur sonstigen Unterstützung der Armenpflege verarbeitet. Das Jahresfest, das am Gedächtnistag des Frankfurter Friedens, Sonntag, den 10. Mai, gefeiert wurde, trug daher den Charakter dankbarer Freude. Im Festgottesdienst predigte Pfarrer Palmer auf Grund des Sonntagsevangeliums über den hl. Geist als unsichtbaren Festgast, der in der Verherrlichung Jesu den rechten Festen bringt. Der Abend vereinigte Mitglieder und Gäste zu einem gemütlichen Familienabend, in dem Pfarrer Palmer charakteristische Frauen- und Mädchengestalten aus seiner früheren Amtserfahrung schilderte.

Wir machen darauf aufmerksam, daß auch dieses Jahr wieder am Himmelfahrtstage das bekannte **Missionsfest in Enkheim** stattfindet. Näheres ist aus dem Anzeigenteil ersichtlich.



## Das Adoptivkind.

Von Hans Seefeld.

(2. Fortsetzung)

„Ja freilich, ein Töchterchen will ich. Dies hier ist mir nur noch zu klein,“ meinte die junge Frau, auf Gertrud zeigend. „Mit solchen kleinen Kindern hat man noch viel Mühe.“

„Nun, dann nimm doch die große,“ riet das Fräulein, auf Liese zeigend.

„Ja, ich dachte auch zuerst an sie. Aber sie ist schon zu verständig; sie wird die Ihrigen nicht mehr vergessen, und ich will doch mein Töchterchen gern ganz für mich haben. — Wenn es Ihnen recht ist, liebe Frau, nehme ich mir die süße kleine Blonde hier; die wird sich noch an mich gewöhnen.“ Sie zog das Kieckchen in ihre Arme und küßte es auf die Stirn. — „Machen sie das Kind reisefertig, wenn sie einverstanden sind, Frau Schneider; wir holen es in einer Stunde ab,“ sagte das Fräulein kurz. Ihr war das niedrige Zimmer zu eng und zu ärmlich. Aber die andere Dame schien noch nicht Lust zum Gehen zu haben. Sie bewunderte die vielen hübsch gewachsenen Topfpflanzen, die an den vier kleinen Fenstern standen und reiche Blüten trugen, und sprach noch manches mit Kieckchens Mutter.

„Was für schönes blondes Haar das Kind hat!“ lobte sie, ihr neues Töchterchen zärtlich streichelnd. „Aber solch einen festen Zopf tragen wir nicht mehr. Das Haar wird fein ausgebürstet und nur mit einem Seidenband zugebunden. — Gehst du schon in die Schule, Kleines? — Ja? — Nun, da muß ich dich bei Fräulein Reichmann im Töchterinstitut anmelden. Du sollst es gut haben. — Aber deine Geschwisterchen werden dich fürs erste vermissen. Da muß ich ihnen wohl eine kleine Entschädigung geben.“ Die Frau Kommerzienrat zog lächelnd ihr feines Geldtäschchen und gab jedem der vier Geschwister Kieckchens ein blankes Goldstückchen. „So, nun wollen wir gehen,“ sagte sie dann, ihren feinen Lederhandschuh wieder anziehend. „In einer Stunde fährt unser Wagen zur Bahn. Bringen Sie mir dann das Kind in das Gasthaus, liebe Frau Schneider.“

Das Fräulein im schwarzseidenen Kleide stand schon an der Tür. „Ihre Tochter wird ein reiches, vornehmes Mädchen werden,“ wandte sie sich noch einmal zurück an die stille Frau; „aber mein Bruder wünscht dann auch, daß sie keinerlei Verkehr mehr mit ihrer früheren Familie hat. Haben Sie verstanden?“ — „Jawohl, meine Dame,“ gab Frau Schneider traurig zur Antwort, „und in einer Stunde werde ich Ihnen das Kieckchen bringen.“

Als die Tür sich endlich hinter den Damen geschlossen hatte, brach sie in heftiges Weinen aus. Ihr Kieckchen sollte sie hergeben, ihr Sonnenscheinchen? Sie konnte es kaum fassen. Und doch, der liebe Gott wollte es so. Mit heißen Tränen zog sie dem Kinde sein bestes Kleidchen an, wusch und kämmte es, gab ihm hundert

Liebesworte und treue Ermahnungen mit auf den Weg, und bald war die kurze Stunde um. Die Geschwister umarmten und küßten die kleine Schwester und weinten auch. Die Mutter aber nahm ihr Kieckchen an die Hand und machte sich mit blutendem Herzen auf den Weg. Das kleine Mädchen war bis dahin still gewesen und hatte ruhig alles mit sich geschehen lassen. Jetzt aber brach auch bei ihr der Abschiedsschmerz hervor. „Muttmchen!“ schluchzte sie laut, warum bringst du mich fort zu den fremden Damen? Ich will nicht! Ich will bei dir bleiben und bei den andern! Ich will gar keine feine Puppe und keinen Kuchen; ich will bei dir bleiben, Muttmchen!“

Frau Schneider preßte ihr Kind an das Herz. „Der liebe Gott will es so, mein Liebling; er meint es gut mit dir. Und die freundliche Dame auch. Die mußt du recht lieb haben. Vergiß nur das Beten nicht und bleibe brav.“

Kieckchen versprach es. Nun waren sie vor dem Gasthause angelangt. Die Damen schauten schon nach ihnen aus, wenigstens Frau Leutert, die Sorge hatte, Frau Schneider könnte es sich anders überlegt haben. Jetzt, als sie die beiden kommen sah, stieg sie behende in den Wagen, ihrer Schwägerin nach.

„So, nun geben Sie mir mein Töchterchen, liebe Frau,“ sagte sie freundlich.

(Fortsetzung folgt.)



## Zur Unterhaltung

### Rätsel.

Nachdruck verboten.

Die ersten beiden wölben  
Sich über dir und mir;  
Per Droschke, Schiff und Autobus  
Die dritte machen wir.

Es steht am Tag des Ganzen  
Natur im ersten Grün;  
Des Waldes Sänger singen schon,  
Die ersten Blumen blüh'n.

Wer rät nun, was ich meine? —  
Ob's schwer sich raten läßt? —  
Nein. — Hör' doch zur Erleichterung noch,  
Daß es ein christlich' Fest.

W.

### Auflösung des Rätsels aus voriger Nummer.

Kreuzschnabel.

### Richtige Auflösungen sandten ein:

Strickschule der Paulsgemeinde, Lotte Baumann,  
Christian Fejer.

### Fürs rote Säckchen gingen ein:

Christian Fejer 10 Pfg.

Gruß und Dank vom Onkel.

# Evangelische Gottesdienste in Frankfurt am Main.

Vom Sonntag, den 17. Mai (Nogate) bis Samstag den 23. Mai 1914.

## Konfiskalbezirk Frankfurt a. M.

### Dreikönigskirche.

So. 9<sup>1</sup>/<sub>2</sub> B. Pfr. Baconius.  
11 B. R.-G. mit Pred., Pfr. Baconius.  
5 N. Pfr. Holzamer.  
Himmelfahrt 9<sup>1</sup>/<sub>2</sub> B. Pfr. Baconius.  
5 N. Pfr. Holzamer.

### Friedenskirche.

So. 8 B. Pfr. Palmer, Eröffnungsfeier für den Konfirmanden-Unterricht.  
9<sup>1</sup>/<sub>2</sub> B. Pfr. Franke.  
11 B. R.-G., Pfr. Palmer.  
11 B. R.-G. i. Erbbaublock, Pfr. Franke.  
12<sup>1</sup>/<sub>4</sub> N. Taufgottesdienst, Pfr. Franke.  
Himmelfahrt 8 B. Pfr. Franke.  
9<sup>1</sup>/<sub>2</sub> B. Pfr. Palmer, Kinderchor. (Anschl. Beichte und hl. Abendmahl).  
11 B. R.-G., Pfr. Palmer.  
11 B. R.-G. i. Erbbaublock, Pfr. Franke.

### Johanniskirche.

So. 8 B. Pfr. Pausly.  
9<sup>1</sup>/<sub>2</sub> B. Pfr. Strobel.  
10<sup>3</sup>/<sub>4</sub> B. R.-G., Pfr. Strobel.  
2 N. Tf.-G., Pfr. Strobel.  
Himmelfahrt 9<sup>1</sup>/<sub>2</sub> B. Pfr. Pausly.  
Gemeindehaus Sünthersburg = Mlee 94 u. Erlenbacherstr. 12.  
So. 10 B. Vikar Kunze.  
2<sup>1</sup>/<sub>2</sub> N. R.-G., Pfr. Pausly.  
Himmelfahrt 11 B. Pfr. Grimm.

### Katharinenkirche.

So. 10 B. Pfr. Zeit (Predigtthema: Die Religion: Stoff oder Kraft?)  
11<sup>1</sup>/<sub>4</sub> B. R.-G., Pfr. Zeit.  
6 N. Vikar Kunze.  
Himmelfahrt 10 B. Pfr. Schwarzlose.  
9<sup>1</sup>/<sub>2</sub> B.: Waldgottesdienst a. d. Ober-  
schweinstiege. Predigt: Pfr. Zeit,  
(Thema: Wozu brauchen wir einen  
Himmel?)  
6 N. Pfr. Heinz.  
Fr. 8 N. Konfirmandenstunde für Kon-  
firmierte, Pfr. Zeit, Richardstr. 46.

### Lukaskirche.

So. 10 B. Gottesdienst, Pfr. Busch.  
11<sup>1</sup>/<sub>4</sub> B. R.-G., Pfr. Busch.  
6 N. Gottesdienst, Pfr. Greiner.  
Himmelfahrt 10 B. Gottesdft., Pfr. Busch.  
6 N. Gottesdienst, Pfr. Busch.

### Lutherkirche.

So. 9<sup>1</sup>/<sub>2</sub> B. Pfr. Saul: („Ein Hauptmittel der Seelsorge Jesu in der Fürbitte“).  
11 B. R.-G., Pfr. Saul.  
3 N. Taufgottesdienst.  
6 N. Eröffnungs-Gottesdienst für den Konfirm.-Unterricht, Pfr. Lütger.  
Himmelfahrt 9<sup>1</sup>/<sub>2</sub> B. Pfr. Saul (Anabenchor).

### Matthäuskirche.

Matthäuskirche: So. 9 B. Pfr. Kayser.  
2<sup>1</sup>/<sub>2</sub> N. Tf.-G.  
6 N. Pfr. Schrenk.  
Himmelfahrt 10<sup>3</sup>/<sub>4</sub> B. Pfr. Kayser,  
(Anabenchor).  
Gem.-Räume: 11 B. R.-G.

### Militärgemeinde.

So. 10<sup>1</sup>/<sub>4</sub> B. Militärgottesdienst in der  
Matthäusk. Mil.-Oberpf. Hofensfeld.

### Nikolaigemeinde.

Neue Nikolaitirche. (Ecke Wald-  
schmidt- u. Rhönstraße.) So. 10 B.

Pfr. Bornemann, Apgesch. 9, 11.  
Siehe, erbetet.

11<sup>1</sup>/<sub>4</sub> B. R.-G. i. d. R., Pfr. Bornemann.  
11<sup>1</sup>/<sub>4</sub> B. R.-G. i. Gem. Pfr. Petermann.  
6 N. Pfr. Manz.  
Himmelfahrt 10 B. Pfr. Petermann.  
6 N. Pfr. Bornemann.

### Paulskirche.

So. 10 B. Pfr. Urspruch.  
11<sup>1</sup>/<sub>4</sub> B. R.-G., Pfr. Urspruch.  
12 N. Tf.-G., Pfr. Urspruch.  
5 N. Vikar Schreiner.  
Himmelfahrt 10 B. Pfr. Urspruch.  
(Abendmahl mit vorhergeh. Beichte).  
5 N. Pfr. Werner.

### Peterskirche.

St. Peterskirche Sa. 16. Mai 8 N.  
Wochengottesdienst, Pfr. Zurbellen,  
(Cellofello).

So. 9<sup>1</sup>/<sub>2</sub> B. Pfr. Wolf.  
10<sup>1</sup>/<sub>2</sub> B. Tf.-G.  
5 N. Pfr. Zurbellen.  
Himmelfahrt 9<sup>1</sup>/<sub>2</sub> B. Pfr. Zurbellen (Ein-  
führung der Konfirmanden), Abendm.  
5 N. Pfr. Groenhoff.

St. Petergemeindehaus, Marsch-  
nerstr. 3. So. 9<sup>1</sup>/<sub>2</sub> B. Pfr. Groenhoff.  
11 B. R.-G., Pfr. Wolf.  
Himmelfahrt 9<sup>1</sup>/<sub>2</sub> B. Stadtvikar Kunze.

### Weißfrauenkirche.

Sa. 16. Mai. 8 N. Musikalische Andacht,  
Pfr. Tschent.  
So. 8 B. Pfr. Kübel.  
9<sup>1</sup>/<sub>2</sub> B. Pfr. Dechant. (Einführung d.  
Konfirmanden).  
11 B. R.-G., Pfr. Dechant.  
Himmelfahrt 8 B. Pfr. Dechant.  
9<sup>1</sup>/<sub>2</sub> B. Pfr. Kübel.

### Weißfrauen-Gemeindehaus.

So. 11<sup>1</sup>/<sub>4</sub> B. R.-G., Pfr. Kübel.

### Deutsche ev.-ref. Gemeinde.

Kirche: So. 9<sup>1</sup>/<sub>2</sub> B. Pfr. Lucken.  
11 B. Kindergottesdienst.  
Himmelfahrt 9<sup>1</sup>/<sub>2</sub> B. Pfr. Bauer.  
11 B. Kindergottesdienst.

### Eglise réformée française.

Dimanche, à 9<sup>1</sup>/<sub>2</sub> heures, Mr. le pasteur  
Corveon.  
A 11 heures, Ecole du Dimanche.  
Course annuelle des demoiselles  
suisses et françaises, Rendez-vous à  
12<sup>1</sup>/<sub>2</sub> heures, devant la gare centrale.  
Lundi, à 8 heures, Choëu mixte.  
Jeudi, jour de l'Ascension, à 9<sup>1</sup>/<sub>2</sub> heures,  
Mr. Deluz pasteur.  
Course de la jeunesse, Rendez-vous  
à 7<sup>3</sup>/<sub>4</sub> heures, devant la gare centrale.  
Samedi soir, à 6 h., réunion de prières.

### Diakonissenkirche.

So. 10 B. Pfr. Petrenz.  
11<sup>1</sup>/<sub>2</sub> B. Kindergottesdienst.  
Mi. 7 N. Beichte.  
Do. (Himmelfahrt) 10 B. Pfr. Petrenz  
(Heiliges Abendmahl).

### Vereinshaus Nord-Ost.\*

So. 9<sup>1</sup>/<sub>2</sub> B. Gottesdienst, Pfr. Mockert.  
11 B. Jugendgottesdienst.  
4 N. bei gänz. Witterung Versammf  
im Volksgarten, Rhönstr. 142  
8 N. Gemeinschaftsstunde.  
Außerdem Ausflug unserer Männer-

abteilungen. Abfahrt 8 Uhr nach  
Niedernhausen

Mi. 8<sup>1</sup>/<sub>2</sub> N. Bibelstunde für jedermann.  
Do. (Himmelfahrt) 9<sup>1</sup>/<sub>2</sub> B. Gottesdienst,  
Pfr. Mockert.  
Nachmittags Teilnahme am Missions-  
fest in Enkheim und Evangelisation  
in Bilbel.

### Bürgerhospital.\*

So. 11 B. Stiftspred. Gotthold.

### Heiliggeist-Hospital.

So. 1<sup>1</sup>/<sub>2</sub> N. Vikar Schreiner.  
Do. (Himmelf.) 1<sup>1</sup>/<sub>2</sub> N. Hilfspr. Lauth.

### Irrenanstalt.\*

So. 9 B. Hilfspr. Lauth.  
Do. (Himmelf.) 10<sup>1</sup>/<sub>2</sub> B. Hilfspr. Lauth.

### Städtisches Krankenhaus.\*

So. 10<sup>1</sup>/<sub>2</sub> B. Hilfspr. Lauth.  
Do. (Himmelfahrt) 9 B. Pfr. Jäger.

### Gemeinde Bonames.

So. 9<sup>1</sup>/<sub>2</sub> B. Gottesdienst.  
10<sup>3</sup>/<sub>4</sub> B. Kindergottesdienst.

### Gemeinde Hausen.

So. 9<sup>1</sup>/<sub>2</sub> B. Predigtgottesdienst.  
11 B. Kindergottesdienst.  
Do. (Himmelfahrt) 9<sup>1</sup>/<sub>2</sub> B. Predigt-  
Gottesdienst.

### Gemeinde Niederrad.

So. 9<sup>1</sup>/<sub>2</sub> B. Predigt.  
11 B. R.-G.  
Do. (Himmelfahrt) 9<sup>1</sup>/<sub>2</sub> B. Predigt.  
11 B. Kindergottesdienst.

### Niederursel.

So. 9<sup>1</sup>/<sub>2</sub> B. Gottesdienst.  
11 B. Christenlehre.  
Do. (Himmelfahrt) 9<sup>1</sup>/<sub>2</sub> B. Gottesdienst.

### Gemeinde Oberrad.

Erbsieferkirche. So. 1<sup>1</sup>/<sub>2</sub> 10 B. Gottes-  
dienst, Pfr. Balger.  
11 B. R.-G., Pfr. Balger.  
1<sup>1</sup>/<sub>2</sub> N. Taufgottesdienst, Pfr. Balger.  
Do. (Himmelfahrt) 9<sup>1</sup>/<sub>2</sub> B. Gottesdienst,  
Pfr. Balger. (Anschl. Feier des hl.  
Abendmahls).

## Konfiskalbezirk Kassel.

### Bockenheim.

St. Jakobskirche: So. 10 B. Vikar  
Wessendorft.  
Do. (Himmelfahrt) 8 B. Pfr. Hess.  
10 B. Pfr. Hesse (Kollekte).  
Markuskirche: So. 8 B. Pfr. Hesse.  
1<sup>1</sup>/<sub>2</sub> B. Pfr. Siebert.  
11 N. Kindergottesdienst, Pfr. Siebert.  
12 N. Taufgottesdienst.  
Do. (Himmelfahrt) 9<sup>1</sup>/<sub>2</sub> B. Pfr. Kahl,  
(Kollekte).

### Eckenheim.

So. 9<sup>1</sup>/<sub>2</sub> B. Pfr. Gerckenröder.  
1<sup>1</sup>/<sub>2</sub> N. Christenlehre.  
Do. (Himmelf.) 9<sup>1</sup>/<sub>2</sub> B. Pfr. Gerckenröder.

### Eschersheim.

So. 10 B. Predigt, Pfr. Börsch.  
11 B. Kindergottesdienst.  
Do. (Himmelfahrt) 10 B. Predigt, Pfr.  
Börsch.  
Fr. 8 N. Helferinnenabend.

### Ginnheim.

So. 10 B. Hauptgottesdienst.  
 11 1/4 B. Kindergottesdienst.  
 2 N. Nachmittags = Gottesdienst mit Katechisation.  
 Do. (Himmelfahrt) 10 B. Hauptgottesd.  
 2 N. Kindergottesdienst.

### Fraunheim.

So. 9 1/2 B. Gottesdienst.  
 11 B. Kindergottesdienst.  
 1 1/2 N. Christenlehre.  
 Do. (Himmelfahrt) 9 1/2 B. Festgottesdft.

### Preungesheim.

So. 10 B. Gemeindegottesdienst.  
 11 1/4 B. Christenlehre.

### Seckbach.

So. 9 1/2 B. Hauptgottesdienst.  
 11 B. Kindergottesdienst.  
 2 N. Christenlehre.  
 3 N. Taufgottesdienst.

### Konfistorialbezirk Wiesbaden.

### Heddernheim.

So. 9 1/2 B. Hauptgottesdienst, Pfr. Hartmann.  
 2 N. Christenlehre, ders.  
 Do. (Himmelfahrt) 9 1/2 B. Hauptgottesdienst, Pfr. Hartmann.

### Rödelheim.

So. 10 B. Pfr. Zipp.  
 11 B. Christenlehre.  
 1 1/2 N. Kindergottesdienst.  
 Do. (Himmelf.) 10 B. Hilfspr. Scherrer.

### Forsthaus Buchschlag.

So. 10 B. Waldgottesdienst, Pfr. Reith.

\*) Die hier angezeigten Gottesdienste sind als öffentliche für alle Gemeindeglieder zugänglich.

## Sonstige Mitteilungen.

**Dreikönigsgemeinde.** Fr. 8 U. Wartburg = Verein des Lukenprengels. (Vereinshaus Westend, Neue Mainzerstraße 41).

**Friedensgemeinde.** Mo. 9 U. Bibelstunde für ehemal. Konfirmandinnen von Pfr. Palmer.

**Di. 8 U. Verein jg. Mädchen, Turnen.** Mi. 8 1/2 U. Kirchench., Generalversamml. Fr. 8 U. Wartburg-Verein.

9 U. Vorbereitung zum Kindergottesdienst, Pfr. Palmer.  
 Am Himmelfahrtstfest 3 N. findet das Missionsfest in Enkheim statt. Die Gemeindeglieder werden z. Beteiligung eingeladen.

**Katharinenkirche.** So. 7 U. Zusammenkunft früherer Konfirmanden u. Konfirmandinnen, Pfr. Leit, Richardstr. 46. (Volkslieder-Abend).

**Di. 8 U. Zusammenkunft junger Mädch.,** Richardstr. 46.

**Mi. 2-4 N. Handarbeitschule v. Kath. =** Nord, Logstr. 37.

**Do. (Himmelfahrt) 12<sup>00</sup> N. Ausflug der** ehem. Konfirmanden, Pfr. Schwarzlose.

**Fr. 8 U. Wartburgverein, Richardstr. 46.** Sa. Ausflug der ehemaligen Konfirmandinnen, Pfr. Schwarzlose.

**Lukasgemeinde.** So. 4 N. Jungfrauen-Verein. (Mit Bewirtung).

**Di. 8 U. Töchter-Vereinigung.** Fr. 8 U. Wartburgverein.

8 1/2 U. Vorbereitung z. Kindergottesdienst, Pfr. Greiner.

**Luthergemeinde.** So. 3 1/2 N. Jungfr. = Verein im Gemeindeh. (Jüng. Abteilg.)

8 1/2 U. Jugendverband, Vortrag über Albanien, Pfr. Saul.

**Di. 4 1/2 U. Bibelstunde für Frauen im** Pfarrhaus.

8 1/2 U. Männerverband i. Gem.-Haus, Vortrag von Pfr. Lütgert mit Bespr.: „Wie verteidigen wir unseren Glauben gegen die Angriffe Ungläubiger“.

**Mi. 8 1/2 U. Kirchenchor im Gem.-Haus.** Do. 8 U. Bibelstunde im Gem.-Haus, Musikantenweg 54, Pfr. Lütgert.

**Fr. 8 1/2 U. Zusammensein der von Pfr. Saul konfirmierten jg. Mädchen im** Pfarrhaus.

**Matthäuskirche.** So. 4 N. Bereinigung junger Mädchen der Matthäus = Gem.

**Di. 6 1/2 U. Armenkommission.** 8 U. Nähkränzchen junger Mädchen.

8 1/2 U. Frauenabend.

**Mi. 9 U. Vorbereitung zum K.-G. im** Pfarrhaus.

**Fr. 12 B. Vorbereitung zum K.-G. im** Pfarrhaus.

9 U. Bibelstunde d. Wartburgvereins. Sa. 8 1/2 U. Kirchenchor.

**Nikolaikirche.** Mo. 8 1/2 U. Kirchenchor. Mi. 8 1/2 U. Frauenchor.

**Fr. 8 1/2 U. Wartburgverein.**

**Petersgemeinde.** Mo. 8 U. Mädchenverein „Freunde“.

**Di. 8 U. Jungmädchenbund, Jahnstr. 20.** Fr. 8 U. Wartburg-Verein.

**Deutsche evang.-reform. Gemeinde.** Mo. 8 U. Junge Freunde der Kirchengeschichte, Bleichstr. 40.

8 1/2 U. Kirchenchor, Bleichstr. 40.

**Fr. 3 1/2 U. Damenvereinigung für Wohl-** tätigkeitszwecke, Bleichstr. 40.  
 8 U. Reform Abteilung des Wartburgvereins, Bleichstr. 40.

### Gemeinde Herrad.

**Erlöserkirche.** So. 1 1/2 N. Jugend- Abteilung.

8 U. Jungfrauenverein.

**Mo. 9 U. Posaunenstunde.** Di. 8 U. Frauenverein.

8 U. Mütterabend.

9 U. Turnstunde.

**Mi. 8 U. Jungfrauenverein.** Fr. 9 U. Übung des Kirchenchors.

**Sa. 1 1/2 U. Jugend-Abt.**

### Bodenheim.

**Gemeindehaus, Falkstraße 55.**

**So. 6 U. Jungfrauenverein, jüng. Abt.** 8 U. Jugendbund.

8 U. Chr. B. j. M.

**Mo. 8 U. Chr. B. j. M.** 8 1/2 U. Jugendbund.

**Di. 8 1/2 U. Jungfrauenverein, alt. Abt.** Mi. 8 U. Chr. B. j. M.

**Fr. 8 1/2 U. Kirchenchor.** Sa. 8 U. Chr. B. j. M.

### Gemeinde Seckbach:

**So. 8 U. Jünglingsverein.** 8 U. Jungfrauenverein.

**Mo. 8 1/2 U. Jünglingsverein.** Di. 8 1/2 U. Gem. Chor.

**Fr. 8 1/4 U. Jünglingsverein.**

### Gemeinde Preungesheim.

**Mi. 8 1/2 U. Bibelstunde.** Do. 8 U. Jungfrauenverein.

**Fr. 8 1/2 U. Kirchenchor.**

## Für Bureaux und Privatbedarf

empfehlen in reicher Auswahl

**Geschäftsbücher, Notizbücher, Schreibgarnituren, Briefkassetten, Postkartenalben, Visitenkarten etc.**

**M. Rahm, Inhaber: C. Hauser**

**Jungbrosstraße 6 (neben dem Kunstverein.)**

## Damenschneiderei.

Zum Anfertigen v. Jackenkleidern, garnierten Kleidern, sowie Mäntel und Blusen empfiehlt sich unter Garantie für tadellosen Sitz und elegante Ausföhrung zu billigen Preisen . . . .

**Sean Theiß, Leibnizstraße 5, I.**

Alle Sorten Strümpfe werden gestrickt und angestrickt  
 Frau Schreuer, Saalgasse 19 part.

## Missionsfest in Enkheim

am Himmelfahrtstage nachm. 3 Uhr:

**Festgottesdienst in der Enkheimer Kirche.**

Festpred.: Pfarrer Matthäus-Offenbach.

Anschließend Nachversammlung im historischen Missionsgarten. Festredner: Pfr. Kayser-Enkheim, Palmer-Frankfurt, Missionar Hässig aus Kamerun und Pfr. Weber-Bergen.

## August Fleischhauer, Moselstr. 8

Bapierhandlung und Buchbinderei  
 Präge-, Perforier- und Baginier-Anstalt.

Anfertigung kunstgewerblicher Arbeiten . . . .  
 Albums, Adressen, Diplome zc.  
 Drucksachen . . Entwürfe und Kostenanschläge gratis.  
 Telefon Amt Hansa, 3070.

## Kirchliche Nachrichten.

- Christuskirche, Bethovenplatz.** Sonnt. 9<sup>1/2</sup> U. Kindergottesdienst. 10<sup>1/2</sup> U. Hauptgottesdienst, Pfarrer Bömel. 5<sup>1/2</sup> U. Abendgottesdienst, Miss. Nebelung.
- Falkenhof, Falkstraße 29, Bockenheim.** (Siehe monatl. Anzeiger des Evang. kirchl. Hilfsvereins).
- Immanuelskirche, Holzhausenstraße.** Sonnt. 10 U. Hauptgottesdienst, Fr. v. Peinen. 11<sup>1/2</sup> U. Kindergottesdienst. 5<sup>1/2</sup> U. Abendgottesdienst, Miss. Knipper.
- Falkenhof, Nibelungen-Allee 52.** (Siehe monatl. Anzeiger des Evang. kirchl. Hilfsvereins).

## Bereinsnachrichten.

- Falithverein, Bleichstraße 14 (Gartenhaus).** So. 4 U.
- Wartburg-Verein.** E. B. Vereinshaus Westend, Neue Mainzerstraße 41. Sonntag: Von 2 U. ab Vereinshaus, Garten und Spielplätze geöffnet. Sonntag Jugendverein: Spiele u. Unterhaltung im Garten u. auf dem Spielplatz. Verein junger Männer: Tagesausflug in den Speffart. Abfahrt 6<sup>01</sup> ab Südbahnhof. Mo. Turnen des Vereins jg. Männer. 9 U. Engl. Unterricht. Di. Spiele, Unterhaltung u. Vortrag d. Jugendvereins. 9 U. Bibelstunde des Vereins jung. Männer. 10 U. Bezirksleiterkonferenz. Mi. 8<sup>1/4</sup> U. Sitzung des Stammabteilungs-Vorstandes. 9 U. Mitarbeiterstunden des Vereins jg. Männer und d. Jugendvereins. Himmelfahrtstag: Jugendverein: Spiele und Unterhaltung, Spaziergänge. Verein jung. Männer: Spaziergang. Fr. 8 U. Versammlungen in all. Gemeindehäusern. Unterhaltung, Spiele, Vorträge, Bibelstunden. Sa. 8<sup>1/2</sup> U. Übungsstunde des Streichchors im Matthäus-Gemeindehaus. Übungsstunde des Männerchors und Helferschaft.

### Evang. Vereinshaus „Wittenberger Hof“.

Langestraße 16. (Hansa 4061).

- So. 11 U. Sonntagschule. 7 U. Öffentliche Bibelstunde. Di. 8 U. Öffentliche Bibelstunde, Diakon Jansen. 9 U. Nähabend. Mi. 3 U. Strickchule. 8<sup>1/2</sup> U. Sonntagschul-Vorbereitung. Sa. 3 U. Strickchule. 9 U. Gebetsstunde. Verein „Wittenberg“. Ältere Abteilung. Mo. 9 U. Posaunenchor. Di. 9 U. Bibelbesprechstunde: Lukas 8, 1—21 „Allerlei Ackerfeld, aber ein Sämann eine Saat“. Mi. 9 U. Turnen. Himmelfahrtstag: Abmarsch vom Haus um 2 U. zum Fest in Enkheim. Fr. 9 U. Posaunenchor. Jugend-Abteilung. So. 3 U. Fußballwettbewerb mit Fachsenheim im Olfparf. Spielen im Garten. Di. Bibelbesprechstunde. Mi. 9 U. Turnen. Himmelfahrtstag 2 U.: Abmarsch zum Fest nach Enkheim. Fr. 8<sup>1/2</sup> U. Trommler- u. Pfeiferchor. Sa. 9 U. Mitarbeiter-Sitzung.
- Evang. Jungfrauen-Verein „Wittenberg“.** Sonnt. 4 U. Bibelstunde, Unterhaltung, Spiel im Garten und Gesang.

### Evang. Vereinshaus „Nord-Ost“.

Wingertstraße 15/19. (Tel. I 12575).

- Sonnt. 9<sup>1/2</sup> U. Gottesdienst, Fr. Mockert. 11 U. Jugendgottesdienst. 4 U. bei günstiger Witterung Versammlung im Volksgarten, Rhönstraße 142. 8 U. Gemeinschaftsstunde. Außerdem Ausflug unserer Männerabteilungen. Abfahrt 8 Uhr nach Niedernhausen. Mo. 8<sup>1/2</sup>—10 U. Übungsstunde des Gem. Chors. 8<sup>1/2</sup> U. Versammlung für Polizeibeamte. Di. 8<sup>1/2</sup>—9<sup>1/2</sup> U. Sonntagschul-Vorbereitung. Mi. 4 U. Knabenbund. 5 U. Versammlung für Bäcker. 8<sup>1/2</sup>—9<sup>1/2</sup> U. Bibelstunde für jedermann. Himmelfahrtstag 9<sup>1/2</sup> U. Gottesdienst, Fr. Mockert. Nachmitt. Teilnahme am Missionsfest in Enkheim u. Evangelisation in Bibel. Fr. 8<sup>1/2</sup> U. Bibelstunde für Männer und junge Männer. 8—10 U. Missions-Nachverein. Sa. 8<sup>1/2</sup> U. Gebetsstunde.
- Griesheim a. M., Frankfurterstraße 23.** Mi. 8<sup>1/4</sup> U. Bibelstunde.

- Christlicher Verein junger Männer „Nord-Ost“.** Jeden Abend v. 8—10 Uhr, Sonntags v. 2<sup>1/2</sup> Uhr ab geöffnet. So. Ausflug der Männerabteilung. Abfahrt 8 Uhr früh. 8 U. Mitgliederversammlung. Mo. U. Gemischter Chor.

Di. U. Unterhaltung u. Spiele. Himmelfahrtstag: Besuch der Versammlung in Bibel. Abmarsch vom Vereinshaus 1<sup>45</sup> Uhr mittags. Fr. U. Bibelstunde der älteren Abteilung. Sa. U. Turnen.

**Jugend-Abteilung:** Jeden Sonntag nachm. von 3 Uhr ab: Bibelstunde, Unterhaltung oder Spaziergang. Sonntag Halbtagsausflug. Abmarsch vom Vereinshaus 6 Uhr früh. Di. 8<sup>1/4</sup> U. Bibelstunde. Himmelfahrtstag morgens 7 Uhr: Abmarsch zu einem Spaziergang und Besuch des Gottesdienstes in Bergen.

**Evang. Jungfrauenverein „Nord-Ost“.** Jeden Sonntag von 3<sup>1/2</sup> U. ab: Bibelstunde, Gesang, Unterhaltung. Jugend-Abteilung. Mi. 8<sup>1/2</sup> U. Turnstunde für junge Mädchen. Do. 8<sup>1/2</sup> U. Bibelstunde.

**Bibelkränzchen unter Schülern höherer Lehranstalten.** Jüngere Abteilung: Sa. 4—6 U. Unterhaltung u. Spiele. 6—7 U. Bibelstunde, Herr Amtsgerichtsrat Dr. Schuchardt und Lehrer W. Schmidt. Ältere Abteilung: Sa. 6—7 U. Bibelstunde, Pfarrer Mockert.

**Mäßigkeits-Verein vom Blauen Kreuz.** Sonnt. 8 U. und Do. 8<sup>1/2</sup> U. Versammlung.

**Evang. Vereinshaus Sachsenhausen (E.B.), Darmstädter Landstraße 81.** Sonntag 11 U. Kindergottesdienst. 4 U. Jungfrauenverein. 8 U. Öffentl. Bibelstunde von Herrn Pfr. Laumann 4<sup>1/2</sup> U. Jahresfest des Jungfrauenvereins u. d. Frauenvereinig. des Vereinshauses. Festansprache des Herrn Pfr. Laumann-Kreuznach. Mo. 8<sup>1/4</sup> U. Bibelstunde für Frauen u. Jungfrauen. Di. 8<sup>1/4</sup> U. Öffentl. Gebetsstunde, Pfr. Dr. Busch. Mi. 2—5 U. Strickchule. Fr. 8<sup>1/4</sup> U. Vorbereitung für den Kindergottesdienst. Sa. 2—4 U. Strickchule. 5<sup>1/2</sup>—7 U. Bibelkränzchen für Schüler höherer Lehranstalten und Mittelschüler.

**Christl. Verein jung. Männer Sachsenhausen.** Sonnt. 2<sup>1/2</sup> U. Zusammenkunft d. Jugendabteilung. 8 U. Öffentl. Bibelstunde von Herrn Pfr. Laumann. 9 U. Missionsstudienabend. Thema: Sumatra. Einleitung: Mitglied G. W. Weber. Di. 8<sup>1/4</sup> U. Öffentl. Gebetsstunde, Pfarrer Dr. Busch. Mi. 5<sup>1/2</sup>—7<sup>1/2</sup> U. Anabenabteilung (vom 10. bis 14. Altersjahr). Do. Himmelfahrtstag. Beteiligung am Missionsfest in Enkheim. Fr. 8<sup>1/4</sup> U. Turnen. Sa. 8<sup>1/4</sup> U. Posaunenchor.

**Christl. Verein jg. Männer, Frankfurt-Bockenheim, Falkstraße 55.** Die Vereinsräume sind Sonntags von 3 U. bis 10<sup>1/2</sup> U. geöffnet. So. 3—6 U. Faust- u. Schlagballspiele auf der Spielwiese an der Hausener Landstraße. 8 U. Gemütl. Zusammensein. Unterhaltung und Spielen. Mo. 8—10 U. Unterhaltungsabend. 9 10<sup>1/2</sup> U. Übungsstunde des Posaunenchors. Di. 5—7 U. Bibelkränzchen für Schüler höherer Lehranstalten. 8<sup>1/2</sup>—10 U. Übungsstunde des Streichchors. Mi. 8<sup>1/2</sup>—9<sup>1/2</sup> U. Bibelstunde. 9<sup>1/2</sup>—10<sup>1/2</sup> U. Zusammenkunft der älteren Abteilung. Sa. 6—7 U. Turnen der Schüler. 8—10 U. Unterhaltungsabend. Turnen der Vereinsmitglieder.

**Christl. Kellnerheim (Kronenhof), Schornhorst. 20** Jeden Donnerstag 3<sup>1/2</sup> U. Bibelstunde. Jeden Sonnabend 8 U. Gebetsstunde für Mitglieder und Freunde. Jeden Sonntag 9<sup>1/2</sup> U. Gemeinsamer Besuch des Gottesdienstes. Jedermann ist freundlichst eingeladen.

## Bleyles Knabenanzüge

sind unerreicht in Dauerhaftigkeit und Billigkeit.  
— Bei jeder Witterung gesundeste Kleidung. —

Hauptniederlage in Frankfurt a. M.

## Lomler & Laitsch

Bleidenstraße 12

Spezialhaus für Unterkleider und Strümpfe.

— Preisliste mit Abbildungen unentgeltlich. —

Besonders vorteilhafte  
**Einkaufsgelegenheit**

Linon Extra

Spezial-Makotuch

83 cm breit für Wäsche

12 Meter für Mk. 7.—.

== Franko Lieferung auch nach außerhalb. ==

**Heuer & Schoen**

Frankfurt am Main

Rossmarkt 1 ■ Fernsprecher Hansa 849.

**Karl Nöll, Schreinermeister**

4 Herbartstrasse 4

empfiehlt sein Lager in Möbeln, Betten, Spiegeln und  
Polsterwaren zu anerkannt reellen, billigen Preisen.

Grosse Auswahl

Musterzimmer und vollständige Ausstattungen

Langjährige Garantie.

**Gebr. Schweiger**

39 Taunusstrasse 39

Filiale: Lahnstrasse 12.

**Herren-Bekleidung**

fertig und nach Maß!

Herren- u. Knaben-Anzüge

Herren- u. Knaben-Paletots

Herren- u. Knaben-Capes

Berufskleidung jeder Art

Herren- u. Knaben-

Unterkleidung

Herren-Wäsche u. Cravatten

Pique- u. Fantasie-Westen

Hüte — Stöcke — Schirme

Feste  
Preise!  
Größte  
Auswahl!

**Waldgottesdienst**

auf der Oberschweinstiege.

Himmelfahrtstag, vormittags 9<sup>1/2</sup> Uhr:

Predigt: Pfarrer **Beit**.

Thema: „Wozu brauchen wir einen Himmel?“

Waldbahn ab 9 Uhr: **Textorstraße.**

**Herrenalb. Villa Charlottenruhe,**

Pension

Dobelstrasse 135.

christl. Erholungsheim auf der Höhe dicht am Walde gelegen.  
Elektr. Licht, Bäder im Hause. Angenehmen Aufenthalt für  
Erholungsbedürftige. Vor und nach der Saison ermäßigte  
Preise. Näheres durch die Leiterin Fräulein L. KOCH.

**Haushaltungs-Bürsten u. -Besen**

**Schwämme — Fensterleder**

**Aug. Hasselhorst,** 10 Grosse Eschen-  
heimerstrasse 10.

**Nach Maß**

fertigt erstklassiges Schuhwerk

Tel. I, 8134 **A. Muhn** Tel. I, 8134

**Bethmannstraße 1,** im Rathaus

Werkstätte für moderne Schuhmacherkunst

Separatabteilung für Fussleidende

Reparaturen gut und preiswert.

**Buchgasse 1. Frankfurt a. M. Tel. I, 8658.**

**Christliches Hospiz**

**„Rheinischer Hof“**

beim Rathaus am Main gelegen.

Im Zentrum der Stadt. — Mit Linie 14 und 18 in  
fünf Minuten erreichbar, Haltestelle Buchgasse. :: ::

30 Zimmer. 42 Betten à Mk. 1.— bis Mk. 2.—.

Gut bürgerliche Küche. Reingehaltene Weine, Bier,

Auswahl in alkoholfreien Getränken. Kein Trink- und

Tafelzwang. Elektrisches Licht. Bad. Nachtportier.

Trinkgeldablösung. Hausandachten bei freier Beteiligung.

Billigstes Hospiz am Plage.

Die Verwaltung.

**Wäsche-  
Ausstattungen**

Brautwäsche, Herrenwäsche  
Babywäsche, Betten

**Friedrich  
Eisenbach**

Töngesgasse 44

Gegründet 1871

**Wohnungs-  
Einrichtungen**

Schlaf- und Wohnzimmer  
Küchen- und Einzeilmöbel

## Kirchliche Umschau.

In Braunschweig fand unter großer Begeisterung der gesamten Bevölkerung die Taufe des Kaisernekels statt. Auch das Kaiserpaar war zugegen. Wir freuen uns von Herzen mit des fröhlichen Wachstums unseres Kaiserhauses und wünschen, daß die Feier namentlich dazu beitrage, die etwa noch vorhandenen Gegensätze zu mildern und auszugleichen.

In der Lutherkirche fand am vergangenen Sonntag unter großer Beteiligung der Gemeinde die schöngeleitene Kantatefeier des Verbandes der vereinigten Kirchenchöre von Frankfurt a. M. statt. Am Abend desselben Tages fand aus Anlaß des zehnten Stiftungsfestes des Kirchenchors der Lukasgemeinde ein Familienabend statt, der einen schönen Verlauf nahm.

Ein Instruktionkursus für die Pflege der weiblichen Jugend, verbunden mit der Jahreskonferenz des Evang. Verbandes zur Pflege der weibl. Jugend Deutschlands wird vom 2.—8. Juni in Berlin stattfinden. Neben den in die einzelnen Vereinsfragen führenden Referaten von Pastor Lic. Füllkrug-Bentschen: „Entwicklung und Aufgaben der Pflege der weibl. Jugend“, Frau Frida Ufer-Barmen: „Bibelkunde“, Pastor Haffe-Essen: „Enge und Weite in der Jugendpflege-Arbeit“, Hofprediger Dr. Vogel-Potsdam: „Temperament und Erziehung“, Frä. Dr. von Rundsiedt-Badingen: „Die gesundheitliche Förderung der Mitglieder unserer Vereine“, werden die Teilnehmer und Teilnehmerinnen auch in das Gebiet der Wissenschaft in einer Form eingeführt, wie sie später zur Weitergabe an die Glieder der Vereine geeignet ist. Professor D. Mahling-Berlin hat freundlichst das Thema: „Die Stellung der christl. Gemeinde zu der sozialen Frage von etwa 1840 an bis zur Gegenwart“, und Professor Holl-Berlin das Thema: „Die Reformation, ein Kulturfaktor“ übernommen. Am Sonntag, den 7. Juni, wird die Einweihung des Bundeshauses des Verbandes, dessen Bau durch eine gütigst von der Frau Herzogin von Braunschweig gelegentlich ihrer Hochzeit ihr dargebrachte und dem Verbands überwiesene Spende von 78000 M., sowie ein Allerhöchstes Gnadengeschenk Seiner Majestät des Kaisers ermöglicht wurde, stattfinden. Unmittelbar an die Konferenz schließt sich vom 10.—18. Juni die Weltkonferenz der christlichen weibl. Jugendvereine in Stockholm. Alle für Jugendpflege interessierten Herren und Damen werden zu diesen Veranstaltungen eingeladen. Anmeldungen und Anfragen sind zu richten an das Bureau des Evang. Verbandes zur Pflege der weibl. Jugend Deutschlands, Berlin-Dahlem, Post Gr. Lichterfelde-West, Friedbergstr. 25/27, das auf Wunsch auch jede gewünschte Anzahl von Programmen gern zur Verfügung stellt.

Im Paulskirchenverband sprach in der letzten Monatsversammlung Konsistorialrat Rosenfeld über das Thema: „Welche Erinnerungen an die Frauen der Befreiungszeit weckt der 10. Mai 1914?“ Im Hinblick auf den „Roten Kreuz-Tag“ gab der Redner eine eingehende Würdigung des heldenhaften Opfermutes deutscher Frauen in der Zeit der nationalen Erhebung. Ausgangs des 18. Jahrhunderts war auch in die Deutsche Frauenwelt, namentlich der gebildeten Stände, ein emanzipatorischer Geist eingedrungen, der

die Ehen lockerte und die Fundamente des deutschen Hauses erschütterte. Aber gerade die deutsche Frauenwelt hatte am schwersten unter den Folgewirkungen jenes französischen Geistes zu leiden, mit dem man kokettiert hatte. Die Zeit der großen Not wandelte auch in der Frauenwelt den Sinn und entflammte vaterländische Begeisterung und eine beispiellose Opferwilligkeit. Und in diesem stillen Heldentum der Barmherzigkeit, den der Vortragende mit leuchtenden Farben schilderte, ruhte das Große jener Zeit, mehr noch als in den Ausnahmetaten der vielbesungenen Mädchen, die, als Männer verkleidet, mit in die Schlacht zogen. Der Schluß der Rede bildete eine statistische Uebersicht über die Leistungen der vaterländischen Frauenvereine vom Roten Kreuz und der Wunsch, daß der 10. Mai einen schönen Erfolg zeitigen möge. Pfarrer Werner machte noch einige ergänzende Ausführungen über den wahren Wert der Frauenleistungen, die im Krieg und Frieden nicht in mangelhaften Taten beruhen. Nicht ein Schwertfrauentum gebrauchen wir in einem Zukunftskriege, sondern einen heldenhaften weiblichen Opfersinn pflegender, heilender Liebe.

Gelegentlich der Versammlung des Parochialvereins der Dreikönigsgemeinde in den Räumen des evangel. Vereinhouses Darmstädterlandstr. 81 hielt der Vorsitzende des Vereins, Herr Pfarrer Holzamer, einen Vortrag über das Thema: „Welcher Segen geht von der christlichen Kirche aus und welche Pflichten haben wir als Glieder derselben?“ Die mit großer Wärme vorgetragenen Wahrheiten und geschichtlichen Tatsachen, welchen die christliche Welt in erster Linie ihre Entwicklung und heutige blühende Kultur zu verdanken hat, und der damit die Pflicht der Dankbarkeit gegen die Wohltäterin erwachsen ist, wurden von den Anwesenden mit gespannter Aufmerksamkeit und unter Kundgabe beifälligen Einverständnisses angehört. An die Worte des Redners schloß sich eine lebhafte Aussprache, an der sich die Herren Käuferstein, Marweld, Preiß, Rumbler und Stamm beteiligten. Busch.

### Ist die evangelische Kirche untätig auf sozialem und kulturellem Gebiet?

Oft kann man in kirchenfeindlichen Kreisen die Frage hören: Ja, was hat denn die evangelische Kirche bisher geleistet, und was leistet sie heute auf sozialem und kulturellem Gebiete? Sie nützt dem aufstrebenden Manne nichts, sie hindert und hemmt ihn eher, vorwärts zu kommen. Wie sieht es nun in Wirklichkeit mit diesen schweren Vorwürfen aus? Wer sie ausspricht, hat sich nicht Mühe gegeben, sich darüber klar zu werden, welche gewaltigen sozialen und kulturellen Aufgaben sich die evangelische Kirche gestellt hat und auch erfüllt. Freilich, sie arbeitet nicht mit marktschreierischer Reklame, ihre Arbeit geschieht zum größten Teil in der Stille, es ist die Arbeit christlicher Liebe, der Liebe, die die linke Hand nicht wissen läßt, was die rechte tut; und doch, wie unendlich viel Not wird durch sie gelindert, wie vielen Menschen — aus allen politischen Parteien — wird durch die Liebesboten der evangelischen Kirche geholfen! Lassen wir einmal Zahlen sprechen! Allen bekannt sind unsere stets hilfsbereiten, selbstlos arbeitenden Diakonissen. Sie werden nach der letzten umfassenden Statistik aus dem Jahre 1910 in 83 Mutterhäusern

ausgebildet, von denen 55 reichsdeutsche Mutterhäuser der Kaiserswerther Generalkonferenz angehören; in der Arbeit stehen rund 21 000 Schwestern. Einundzwanzigtausend Schwestern! Die Zahl der Diakonissinnen wird größer, wenn wir die vom Evangelischen Diakonieverein in Zehlendorf ausgebildeten Schwestern hinzunehmen: es sind etwa 1600. An die Seite der Diakonissen-Anstalten sind die Diakonen- oder Bruderhäuser getreten. Wir zählen im evangelischen Deutschland 18 mit rund 3500 Brüdern. Diese Brüder sind sonst, wie die Diakonissinnen, in der Haus- und Krankenpflege tätig, wie vor allem auch als Gemeindehelfer, Stadtmissionare, Jugendpfleger, als Leiter und Helfer in den Anstalten christlicher Liebe in Arbeiterkolonien, Erziehungs- und Rettungshäusern, Herbergen zur Heimat usw. Mögen auch hier einige Zahlen folgen. Arbeiterkolonien werden zurzeit 35 gezählt. Manch Entgleister, manch einer, der mit oder ohne Schuld aus der Bahn geworfen war, hat dort schon sich selbst wieder gefunden und den Weg zurück in die menschliche Gesellschaft, in eine gesicherte Existenz. Herbergen zur Heimat, Hospize, Vereinshäuser, Trinkerheilstätten gab es im Juni 1912 in Deutschland gegen 600. Der gefährdeten und gefallenen Kinder nimmt die evangelische Kirche sich mit ganz besonderer Sorgfalt an. Am 15. März 1909 — dies Arbeitsgebiet ist aber inzwischen noch weiter ausgebaut — waren in 411 Erziehungs- und Rettungsanstalten 12 004 Fürsorgezöglinge untergebracht; ohne Anwendung des Fürsorge-Erziehungsgesetzes waren in die Häuser aufgenommen 8 126 Kinder, weitere 11 481 befanden sich unter Aufsicht der Anstalten in Familien-erziehung, Dienst oder Lehre. — Leider bringen es die wirtschaftlichen Verhältnisse unserer Tage mit sich, daß neben dem Vater auch die Mutter mitverdienen, auch in die Fabrik gehen muß, so manche Familie wird dadurch für den größten Teil des Tages, der Woche aufgelöst. Zurzeit arbeiten 3 123 evangelische Kleinkinderschullehrerinnen und Kleinkinderschulschwestern in 2 594 Kleinkinderschulen mit rund 200 000 Kindern; sie werden in 35 auf evangelischer Grundlage ruhenden Ausbildungsstätten für Kleinkinderschullehrerinnen ausgebildet. Die Deutsche Kinderhortstatistik zählt 1 245 Horte mit 84 241 Kindern. In diesem Zusammenhang möchten wir erwähnt werden die vielen „Krippen“, die für die Kleinsten, die Säuglinge, sorgen, die Kinderrettungsvereine, die Berufsvormundschaft usw. — Im Vordergrund steht heute fast überall die Arbeit an der schul-entlassenen Jugend, der Zukunft des Vaterlandes. Welchen Umfang diese evangelische Jugendarbeit besitzt, zeigt die Statistik. Der Nationalvereinigung der evangelischen Junglingsbündnisse Deutschlands gehören 2 419 Vereine mit 142 826 Mitgliedern an, 223 Berufsarbeiter stehen in der Jugendarbeit, 172 Häuser dienen den Vereinszwecken. Der Deutsche Verband evangelischer Jungfrauenvereine umfaßt allein 5 000 Vereine. Für Leib und Seele sorgen, in religiöser, sittlicher und wirtschaftlicher Not in gleichem Maße helfen den Gliedern eines bestimmten Standes die christlichen Kellnervereine und die Flußschiffer- und Seemannsmission. Christliche Kellnerheime finden wir in Deutschland acht, im Auslande fünf. In der deutschen evangelischen Seemannsmission stehen zurzeit 153 Berufsarbeiter, darunter 34 Seemannspastoren und 55 Seemannsmissionare und Hausväter in 214 Welthäfen mit ihren

etwa 100 000 deutschen seefahrenden Landsteuten in persönlichem Verkehr; diese finden in 32 deutschen Seemannsheimen und 52 Lesezimmern auch im Auslande eine traute Heimat. Ueber 17 500 Seeleute nahmen diese Heime im letzten Jahre in rund 125 000 Schlafnächten in Anspruch, die besonderen Unterhaltungsabende waren von zirka 30 000 Gästen besucht, mehr als 24 000 Besucher zählten die Heime. — Die Seemannsheime bieten den Seeleuten Gelegenheit, ihren Verdienst, ihre Heuerersparnisse anzulegen. Im letzten Jahre ist die Summe von 450 000 Mark auf 1½ Millionen Mark gestiegen. Hiervon wurden 700 000 Mark sofort in die Heimat geschickt. Mit welchem Eifer die Berufsarbeiter den Seeleuten nachgehen, ersieht man aus der Zahl der Schiffsbesuche: 45 000 (in einem Jahr!) und der Zahl der Krankenbesuche in den Hospitälern des In- und Auslandes: 11 000 — wahrlich, die evangelische Kirche ist nicht untätig, wo es gilt, Not zu lindern, dem Nächsten zu helfen, ihn zu fördern auch in den Leibesnöten! — Ein Bild nur aus Berlin! Aus den über 70 evangelischen Gemeinden greife ich heraus eine Gemeinde im Norden, in einem Arbeiter- viertel: die Versöhnungsgemeinde. Diese zählt etwa 21 000 Seelen. 3 Pfarrer arbeiten in ihr, außerdem ein Gemeindehelfer, ein Stadtmissonar und 6 Gemeindegewestern. Die Gemeinde hat eingerichtet: eine Krippe, Strickschule, Handarbeitschule für Konfirmanden, Näh- schule für Konfirmandinnen, desgleichen für Frauen und erwachsene Mädchen, eine Suppenküche, zwei Kleinkinderbewahranstalten, zwei Mädchenhorte, Lesesabende für Konfirmanden und Konfirmandinnen, sie besitzt an Vereinen usw. einen Verein alter, Frauen, einen Diakonieverein, Armeennähverein, Mädchenhortverein, einen Christlichen Verein junger Männer, Jungfrauenverein, Blaukreuzverein, eine Krankenpflegestation u. a. — welche Fülle von Kleinarbeit im Dienst der Brüder aus christlicher Liebe! — Soziale Arbeit ist zugleich Kulturarbeit, arbeitet die evang. Kirche sozial, so damit auch zugleich kulturell; eine Kirche sozial, so damit auch zugleich kulturell; eine besondere Kulturarbeit der evangelischen Kirche — im Dienste der Zivilisation der Völker — darf aber auch hier nicht unerwähnt bleiben: das ist die Arbeit der Mission! Daß unsere Missionsgesellschaften in ihrer Arbeit auch die besten Kulturträger sind, das ist in unseren Tagen vor aller Welt anerkannt und bei den Sammlungen für die Kaiser-Jubiläums-Spende oft ausgesprochen worden. Den gewaltigen, weltumfassenden Umfang der evangelischen Missionsarbeit ersehen wir auch aus der Missionsstatistik. Nach ihr trieben im Jahre 1911 Missionsarbeit 26 deutsche evangelische Missionsanstalten. Diese arbeiteten auf 696 Haupt- und 3474 Nebenstationen mit 1417 europäischen und 5902 eingeborenen Missionsarbeitern unter 640 630 Heidenchristen und an 55 952 im Taufunterricht stehenden Heiden. In 3673 Missionschulen und 60 Seminaren wurden 197 490 Kinder unterrichtet. Wie schnell sind diese Zahlen niedergeschrieben, und welche Fülle von Liebe, Opferfreudigkeit, Entbehrungen und Notschließen sie doch in sich!

Die evangelische Kirche soll unnützlich sein, habe sich überlebt? Wer so viele Aufgaben hat, der ist noch nicht überflüssig geworden! Unendlicher Segen strömt heute, wie allezeit, von der evangelischen Kirche aus — sie ist in unseren Tagen mehr denn je auch eine soziale Großmacht, eine Kulturanstalt geworden.